

# Telemedizin auf dem Vormarsch

Praxisverbund Fehmarnsund mit Videosprechstunde und -visite / Digitalisierung hält Einzug

**Großenbr./Heiligenh.** – In Schweden und der Schweiz schon eine Selbstverständlichkeit, steckt die Telemedizin in Deutschland noch ein wenig in den Kinderschuhen. Derzeit erfährt diese moderne Art der medizinischen Behandlung jedoch einen Schub, denn Patienten, die aus Angst vor der Ansteckung mit dem Coronavirus lieber auf den direkten Kontakt verzichten, nutzen das Angebot gern. Seit einigen Wochen bietet der Praxisverbund Fehmarnsund, der aus dem Ärztehaus Fehmarn in der Bahnhofstraße und der Praxis am Dorfteich in Großenbrode besteht, für all diejenigen, die momentan nicht in die Praxis kommen können oder wollen, die Videosprechstunde per „Click Doc“ an.

„Mittlerweile bieten viele Praxen Videosprechstunden an, die zentrale Neuerung bei uns ist eigentlich die Videovisite, die wir gemeinsam mit Michael Schrader



**Sogar von zu Hause aus** hat Dr. Sebastian Möhle die Möglichkeit, Patienten per Videosprechstunde zu behandeln. Hier ist er gerade im Vorgespräch mit Michael Schrader, dem Leiter der Seniorenresidenz an der Strandpromenade in Großenbrode. FOTO: WALPER

für die Seniorenresidenz an der Strandpromenade ins Leben gerufen haben“, ist Dr. Sebastian Möhle froh, dass die Bewohner des Seniorenheims auch in der jetzigen Zeit nicht auf eine gute ärztliche Versorgung verzichten müssen.

Und Michael Schrader, Leiter der Seniorenresidenz, pflichtet ihm bei, dass es so nicht nur möglich sei, die medizinische Versorgung in Zeiten von Corona sicherzustellen, sondern darüber hinaus der Arzt viel schneller erreichbar sei und man

so manches Anliegen direkt lösen könne. „Wenn man immer warten soll, bis die Sprechstunde in der Praxis vorbei ist und Dr. Möhle zum Hausbesuch kommt, das ist manchmal einfach zu lang. Unsere Bewohner möchten ja, dass ihnen schnell ge-

holfen wird“, lässt Schrader wissen und der Großenbroder Hausarzt ergänzt, dass er auch rasch mal zwischen zwei Patienten eine Videovisite machen könne, wenn es denn wichtig sei, und sich so auch der eine oder andere Hausbesuch erübrige.

Was die Digitalisierung des Hausbesuchs betrifft, ist Schrader froh, dass die Patienten gut damit umgehen. Dies sei sicherlich dem Umstand geschuldet, dass die Seniorenresidenz schon 13 Tage vor der generellen Schließung von Alten- und Pflegeheimen Besuche verboten und schnell Tablets, über welche die Bewohner mit ihren Angehörigen sprechen können, eingeführt hätte. Somit sei der Arztbesuch per Videovisite nichts Ungewöhnliches mehr. Überhaupt seien die Bewohner tolerant und offen beim Ausprobieren von Neuem, ist der Großenbroder Heimleiter erleichtert.